

Zwä Gsätzli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 12

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwä Gschäli.

Wenn Men dra schafft so viel er mag
So wird er fertig fast vor Tag;
Mit Zwäen ä gohts verflumet dräng
Sind ihrer Drei — drei Wochä lang.

Wenn i chönt Petroleum schwißä,
Büscheli ond Schyster schwißä
Lustig frohl wie thät das hüä
Winterszyt bim Ofä hütä.

Gewissenhaft.

Weinhändler (einem Handwerker einige Weinmuster antragend): „Von diesen zwei Sorten sollten Sie unbedingt etwas kaufen.“

Handwerker: „Momentan bin ich noch verfehen, habe selbst zwei Sorten im Keller, wie Sie gewiß auch haben.“

Weinhändler: „Gewiß, denn ich habe der Sorten so viele, daß ich sie nicht alle auswendig nennen kann und welche Sorten meinen Sie denn mit den Ihrigen zwei?“

Handwerker: „Bezahalter und unbezahalter —“

Der Kaufmann spricht von Haben und Soll,
Der Mustus von Dir und Moll,
Von Ebb' und Fluten der Seemann spricht,
So kommt man aus dem Schwanken nicht.
Doch ist ein Thor, wen das verhaßt,
Ein Weiser, wer's mit Lust erfäßt,
Denn nur der Kräfte Wechselweben
Gibt höhern Wert dem Menschenleben.

Äußerung des hl. Petrus.

Was das wieder für ein Wetter ist! Bald so, bald so! Wenn ich es nicht besser wüßt, würde ich glauben, der liebe Gott ist mit dem Kaiser Wilhelm verwandt.

Ohne Strumpf.

„Haben Sie Auerlicht?“

„Nein, meine Flammen gehen noch barfuß.“

Blumenmädchen: „Kauft der Herr Rosen, Nelken, Veilchen?“

Dichter: „Nein, diese Rosen welken in einem Weilchen.“

Ein Bahnbrecher.

Der Gymnasiallehrer Zitterling erfreut sich einer überaus unleserlichen Handschrift und wenn er während des Unterrichts gewisse Ausdrücke an die Wandtafel zu notieren für nötig hält, so geschieht es in der ganz unberechtigten Erwartung, seinen Schülern damit einen Dienst zu erweisen. Der Sekundarier Fuchs, ärgerlich über die Geistesunterlei, ermannt sich daher eines schönen Tages mitten in der Unterrichtsstunde zu dem unwirtschen Ausruf:

„Herr Doktor, wollen Sie uns vielleicht das Alphabet geben?“

„Zu was denn?“ fragt dieser verwundert.

„Nun — zu ihrer Geheimschrift!“

Schonungsvoll deutlich.

Redaktor (Manuskripte zurückgebend): „Es thut mir leid, wir pflegen aber prinzipiell keine Gratsbeiträge aufzunehmen.“

Versaffer: „Ich glaubte auch, ein bescheidenes Honorar zu erhalten.“

Redaktor: „Wir können eben leider dafür nichts zahlen, mein Wertester!“

Briefkasten der Redaktion.



A. P. i. H. Leben Sie getreulich nach den berühmten Mustern in Ihrer Nähe und unterzeichnen Sie herzlich den Zettel für die Doppelinitiative. Nur müssen Sie nicht vergessen, daß Sie dann noch immer nicht an den Tisch sitzen und miteilen können. Der Schilling muß nicht nur erst geoffen, sondern, was schlimmer ist, überhaupt zuvor gemacht werden. Bis aber nur das „Prêt“ in Bern gehakt und gewürzt sein wird, kann es so lange hingehen, daß Sie vor Altersschwäche dannmal eine Stelle in den Bundesrat nicht mehr werden annehmen können, auch wenn Sie, wie Sie sub rosa behaupten, die „bringensten“ Fähigkeiten dafür aufzuweisen vermöchten. — **L. M. i. U.** Die Hunde der Stadt Zürich hatten letzten Sonntag ihren guten Tag. Schon nach 4 Uhr sah man solche dekoriert in den Straßen herumhüpfen. Sie hatten die große Schlacht am Schwaderloch gewonnen; der ehrliche Bundescharakter ging als Sieger hervor über die Populärstischerei und Reglementiererei nörgelender Weltverbesserer. — **A. B. i. Z.** Sie müssen uns die „gute Idee“ nur einreichen; der Entschluß wird dann schon rasch erfolgen. — **Peter.** Man muß die Tinte und den Humor nicht einfrieren lassen, wegen so einem Bischen Schnee. Schönen Gruß. — **L. i. Wien.** Die Veröffentlichung dieses Gedichtes würde wohl sehr wenig nützen. Sorgen Sie lieber dafür, daß einmal das Säklein dort verboten wird: „Bei uns muß immer a Weiserl an der Spitze stehen.“ — **J. S. i. L.** Schönen Dank. Dieser Tage wird Ihnen die Post Antwort bringen. — **Origines.** Finden Sie nicht auch, daß das komische Mitarbeiter sind, welche ihren Einwendungen nicht zu Genüge stehen wollen? Wenn aber der Staatsanwalt mit den Ketten zu klären beginnt, dann springt schließlich doch der Redaktor fort und überläßt ihm den „nutigen“ Einsender. — **B. R. K.** In Bern suche man jetzt nach einem neuen Modell für einen Kaufkraft, welcher nicht nur das Belken, sondern auch das Belken verhindern. — **M. K.** Den Dichtern und Denkern ist die Sprache Marmor und Mafaster, den Ungebildeten ist sie ein Schnappfarn voll Rollsteine. — **R. i. L.** Ja, das kann sich ein proziger Parvenü schon leisten. „Schauen Sie das feine Klavier von Maccaronieholz!“ Man sieht ihn bei diesen Worten vor Augen, den düstlichen, geistlosen Tropf. — **H. i. Berl.** Die „Bombe“ ist sehr gefährlich und hat wohl herzlich wenig Zweck. — **H. i. W.** Der Trullifler war nie ein guter Geograph, aber er hat doch in mancher Geographiefunde unendlich mehr gelernt, als Sie ihn zuschreiben. — **E. i. M.** Gerne, warum nicht. — **? i. J.** Der schweizerische Malermeisterverband wehrt sich mit Recht gegen die Schnupft Konkurrenz. Ein blanker Schild zielt alle, nicht nur die Schmiedfinken. — **V. i. T.** Da haben Sie ja, was wir prophezeiten: „Der Kanton Aargau hat sich sehr wacker gehalten.“ Manch ein „Ganger“ ist ihm hier am Montag gestiegen. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepot, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (+)

Das Portrait (gr. fol. Tondruck) von alt Bundesrat

Dr. Emil Welti

kann bei unserer Expedition, so lange Vorrat reicht, bezogen werden. Preis Fr. 1.20 per Expl. franco in Rolle verpackt. Expedition des „Nebelspalter“.

Rendre aux malades la santé.
aux gens bien portants la gaieté.

Champagne Montandon

Epernay.

Dépôt bei J. R. Maurer, Neptunstr. 16.
24-26 Zürich V.

Act-Modell-Studien
Photographische

Naturaufnahme weibl., männl., u. Kindermodelle für Maler, Bildhauer. Neuestes in Stereoskopen, Chansonetten, elegant und chic. Muster send. gegen Einsd. v. 3, 5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt Betrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I,
10 Kohlmarkt 20.

57 MED. & DIPLOME
Bitter Denmler
INTERLAKEN (Schweiz)

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 m tr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher z. *Phthisis*, *Luftöhren* (*Bronchitis*), *Katarrh*, *Lungenspitzen-Affektionen*, *Kehlkopfleiden*, *Asthma*, *Athemnoth*, *Brustbeklemmung*, *Austen*, *Heiserkeit*, *Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. echt l. Pack. à 3 Frs. bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Kaufm. Buchführung

erlernt man ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse auf schnellstem, leichtfasslichem und billigstem Wege durch

Boesch's

briefliche Lections-Course.

Prospekte mit vielen Zeugnissen von Schülern und Gutachten von Autoritäten gratis und franko.

J. Boesch, Bücherexperte,
Metropol (Börsenstrasse) Zürich.

Buchdruckerei Gebrüder Frank

Zürich.

Druckarbeiten jed. Art

prompt und billig.